

Weiterleben durch KI – Zwischen Erinnerung und Unsterblichkeit

Ein Thema für Schule, Ethik und Medienbildung

Künstliche Intelligenz verändert, wie wir über Leben, Tod und Erinnerung denken. Die Dokumentation [„KI und Unsterblichkeit“ von Planet Wissen](#) zeigt eindrucksvoll, wie Entwickler:innen weltweit an Technologien arbeiten, die das „digitale Weiterleben“ möglich machen sollen.

Avatare, Chatbots oder Hologramme rekonstruieren die Sprache, Stimme und Persönlichkeit Verstorbener – basierend auf Daten, die wir zu Lebzeiten hinterlassen. Deepfake-Technologien und KI-generierte Stimmen lassen Menschen scheinbar wieder lebendig werden.

Doch: Sind wir dadurch wirklich unsterblich – oder nur unsere Daten?

Zwischen Trost und Täuschung

Der Gedanke, mit einem geliebten Menschen auch nach dessen Tod noch „sprechen“ zu können, wirkt tröstlich. Doch zugleich verändert er, wie wir Abschied nehmen. Was bedeutet Trauer, wenn ein Mensch nie wirklich verschwindet, sondern als Avatar oder Chatbot weiter existiert? Kann ein Algorithmus tatsächlich die Persönlichkeit und Einzigartigkeit eines Menschen abbilden – oder erzeugen wir nur eine Illusion des Lebens?

Die Doku macht deutlich: KI kann Erinnerungen bewahren, aber sie kann auch das Loslassen erschweren. Das digitale „Weiterleben“ stellt unsere Rituale des Abschieds auf den Kopf – und damit auch unser Verständnis vom Tod selbst.

Die ethische Dimension

Hier beginnt die eigentliche Herausforderung – die Frage nach der Ethik. Wie sollen wir mit Technologien umgehen, die die Grenze zwischen Leben und Tod verwischen? Welche Verantwortung tragen Entwickler*innen, wenn sie virtuelle Abbilder realer Menschen erschaffen?

Diese Fragen eröffnen eine ganze Bandbreite an Diskussionen für Schule und Gesellschaft:

- **Identität und Würde:** Darf ein digitales Abbild ohne Zustimmung weiterbestehen?
- **Trauer und Erinnerung:** Wird der digitale Bild einer Person irgendwann präsenter als die reale Erinnerung?
- **Datenschutz und Nachlass:** Wem gehören die Daten eines Verstorbenen – Familie, Plattform oder niemandem?

Impulse für den Unterricht

Für Lehrkräfte bietet das Thema vielfältige Anknüpfungspunkte – insbesondere in **Ethik, Philosophie, Religion, Informatik** und **Medienbildung**.

Mögliche Unterrichtsimpulse:

- Diskussionsfrage: *Was bedeutet „Unsterblichkeit“ in einer digitalen Welt?*
- Gruppenarbeit: *Wie könnte Trauer im Jahr 2050 aussehen?*
- Medienanalyse: *Vergleicht Darstellungen digitaler Unsterblichkeit in Serien wie „Black Mirror“ mit realen KI-Projekten.*
- Reflexion: *Wie möchten wir selbst einmal im Netz erinnert werden?*

Fazit

Digitale Unsterblichkeit ist weniger ein technisches Thema – sie ist eine **philosophische und gesellschaftliche Herausforderung**.

KI eröffnet neue Wege, Erinnerung zu bewahren, zwingt uns aber auch dazu, über Menschsein, Endlichkeit und Würde neu nachzudenken.

Gerade im Unterricht kann dieses Thema Brücken schlagen zwischen Technik, Ethik und Emotion – und Schüler:innen anregen, über die Frage nachzudenken:

Was bleibt von uns, wenn wir nicht mehr da sind – und sollten wir überhaupt digital weiterleben wollen?